



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

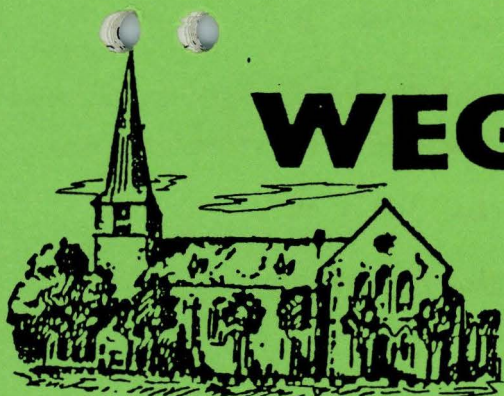
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

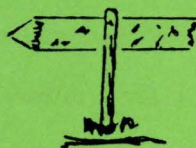


Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>



WEG



WEISER

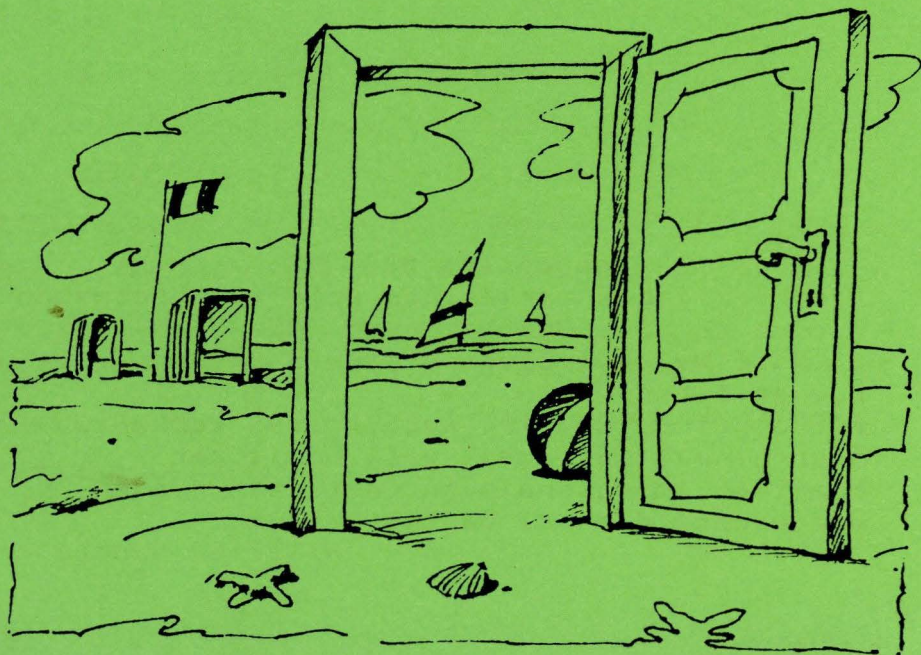
Neues aus der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Werther
August / September 1991

Zu Markus 7, 31-37

*V e r s p ä t e t e
B e f e h l s e r f ü l l u n g*

*über die Heilung der Stummen und Tauben zu schweigen,
gebot einst Jesus vergeblich, doch ich schweige jetzt
maulfaul für zwei.*

(Christian Fürchtegott Nothanker)



Gemeindevisitation in Werther

In der Zeit vom 15. bis 22. September 1991 soll in unserer Kirchengemeinde durch den Superintendenten und Kreissynodalvorstand, sowie durch weitere beauftragte Visitatoren eine kreiskirchliche Visitation durchgeführt werden. Wann die letzte Gemeindevisitation in Werther stattgefunden hat, ist nicht bekannt und muß daher schon lange zurückliegen.

Wir hatten jedoch im Jahr 1959 eine landeskirchliche Visitation durch Präses Wilm und im Jahre 1982 ebenfalls eine Visitation unseres Kirchenkreises durch Präses Reiß.

Im Jahre 1984 ist dann damit begonnen worden, in den acht Gemeinden unseres Kirchenkreises Halle Jahr für Jahr eine Gemeindevisitation durch den Superintendenten und den Kreissynodalvorstand durchzuführen.

Nach den Kirchengemeinden Bockhorst, Borgholzhausen, Brockhagen, Halle, Harsewinkel, Steinhagen und Vermold ist in diesem Jahr unsere Kirchengemeinde an der Reihe.

Schon in der Urgemeinde hat es solche Visitationen, d.h. Besuchsdienste, nach dem Bericht der Apostelgeschichte gegeben. So besuchte der Apostel Paulus bereits die Gemeinden auf seinen Missionsreisen in Kleinasien und Mazedonien, um sie im Glauben und in der Liebe zu stärken.

Neben dem Besuchsdienst waren die Visitationen in den späteren Jahrhunderten mit der Kirchengemeindeaufsicht über die einzelnen Gemeinden verbunden.

In der Reformationszeit wurden die Visitationen für die Durchsetzung der reinen Lehre gegenüber der römisch-katholischen Kirche bedeutsam. So sind aus den Visitationserfahrungen der Große und Kleine Katechismus unseres Reformators Martin Luther hervorgegangen.

Das Schwergewicht der Visitation in der Reformationszeit lag auf der Stärkung des Glaubens und auf der Belehrung der neu entstandenen evangelischen Gemeinden. Jedoch trat schon bald darauf ein kirchenregimentliches Moment hinzu: Aus den Visitations-Kommissionen entstanden im Laufe der Zeit die einzelnen Konsistorien in den Landeskirchen.

Die lutherische Orthodoxie führte vor allem nach dem 30jährigen Krieg in der Phase des Wiederaufbaus die Visitation in den Kirchen besonders gewissenhaft durch.

Noch im 18. Jahrhundert wurden Katechismus-Examina bei den Erwachsenen gehalten.

Durch die Proklamation der Glaubens- und Gewissensfreiheit auf dem Boden der Aufklärung verschwanden die Visitationen mehr und mehr in den einzelnen Gemeinden.

Eine Neubelebung brachte die Erweckungsbewegung im vorigen Jahrhundert. Als ihre Folge wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts in den Jahren 1834 bis 1860 überall in den Landeskirchen Deutschlands neue Kirchenverfassungen und Visitationsordnungen erlassen.

Die Verantwortung für die Visitationen lag meistens in der Hand des Superintendenten. Die Visitationen erstreckten sich auf die Verhältnisse in den Ortsgemeinden und auf alle in der Kirche tätigen Personen.

Sie schlossen häufig eine Befragung der Gemeindeglieder und des Kirchenvorstandes über die Lebens- und Dienstführung des Pfarrers ein.

In der Zeit der Bekennenden Kirche wurde die Visitation angesichts der schwierigen Lage der Kirche mehr als Besuchsdienst zur Stärkung der bedrängten Gemeinden und ihrer Pastoren durchgeführt.

Die Kirchenordnung unserer westfälischen Landeskirche nimmt diese Erfahrung aus der jüngsten Vergangenheit auf, wenn sie in den Artikeln 222 und 223 erklärt: "In der Visitation nimmt die Kirche ihre Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente sowie für den gesamten Dienst in den Gemeinden wahr.

Die Visitation hat die Aufgabe, durch Trösten, Ermahnen, Belehren und Prüfen der Gemeinden, insbesondere ihrer Diener am Wort und ihrer übrigen zum Dienst an der Gemeinde Berufenen, im Glauben und in der Liebe zu stärken und die Gemeinschaft der Gemeinden untereinander zu fördern und zu festigen."

Die Visitatoren möchten durch ihre Besuche der Gottesdienste und des kirchlichen Unterrichts, sowie der verschiedenen Gemeindegemeinschaften und Einrichtungen der Kirchengemeinde am gemeindlichen Leben und Dienst der hauptamtlichen, nebenamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter in dieser Woche besonders Anteil nehmen und die Gelegenheit dazu anbieten, gemeindliche oder auch persönliche Fragen und Probleme mit ihnen zu besprechen.

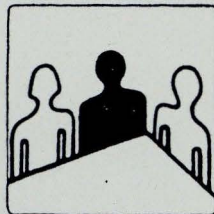
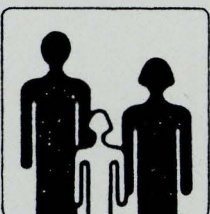
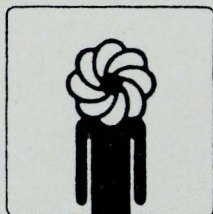
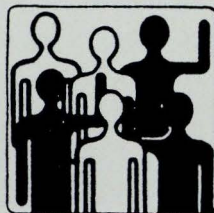
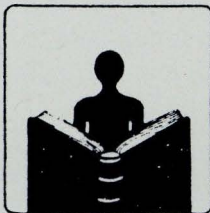
Möge Gott der Herr diese Visitation in Werther segnen,
daß sie der Stärkung und Ermutigung der Gemeinde und
all ihrer Mitarbeiter diene!

Pfr. W. Lohmann



Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V.

Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Halle/Westf.



Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 1991

Ab sofort können in den Gemeindeämtern die neuen
Veranstaltungskalender II / 1991 des Ev.
Erwachsenenbildungswerks im Kirchenkreis Halle / Westfalen
unentgeltlich abgeholt werden.